

# Hamburg

## Nachrichten

### Die Zukunft der Arbeit

**HAMBURG** Der amerikanische Soziologe Richard Sennett eröffnet am 1. März in Hamburg den Kongress zur Zukunft der Arbeit auf Kampnagel. Bereits zum zweiten Mal laden die Hamburg Kreativ Gesellschaft und Kampnagel-Akteure aus Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft und Politik ein, zusammen mit dem Publikum über die Arbeitswelt von Morgen zu diskutieren, wie die Kulturfabrik mitteilte. Im Laufe des Kongresstages gibt es Vorträge und Diskussionen über Komplizenschaft als eine Form der Zusammenarbeit, die Ökonomie des Teilens und die soziale Absicherung der neuen Arbeit. Teilnehmer sind außerdem der Wirtschaftswissenschaftler Stephan A. Jansen und der Philosoph und Gründer Wolfgang Wopperer. *Ino*

### Duo stiehlt 20 Boxershorts

**HAMBURG** Was am Mittwochabend ein Ladendiebstahl in einem Bekleidungsgeschäft in Hamburg-Barmbek beobachten musste, ging über den herkömmlichen Ladenstahl hinaus: Zwei 18 und 24 Jahre alte Männer hatten gegen 17 Uhr etwa 20 Unterhosen in einer mitgebrachten Tasche versteckt. Am Ausgang des Geschäftes wollte der Detektiv das Duo stoppen, wurde aber von einem der Männer geschubst. Die Diebe flüchteten, die alarmierte Polizei konnte die Männer aber noch in Tartortnähe festnehmen. Die beiden Tatverdächtigen wurden einem Haftrichter vorgeführt. *ask*



Hamburg-Stillhorn, die einzige Autobahnraststätte der Hansestadt, muss schließen

LORENZ

## Streit um Stillhorn

Hamburgs einzige Autobahnraststätte muss schließen / Neubau in Niedersachsen stößt auf Widerstand

**HAMBURG** Meckelfeld südlich von Hamburg hat knapp 10 000 Einwohner. Gegen den geplanten Bau einer großen Autobahnraststätte in dem Örtchen gingen mehr als 6000 Einwendungen ein – eine beispiellose Quote. Eine Bürgerinitiative sieht die Großrastanlage in den Moorwiesen beiderseits der A1 (Hamburg-Lübeck) nicht nur als Naturzerstörung und unzumutbare Lärmquelle, sondern auch als ungeliebten Export des großen Nachbarn Hamburg. „Wenn ein Ersatz für die Raststätte Stillhorn gebraucht wird, dann bitte auf Hamburger Gebiet.“

Gut vier Kilometer nördlich des geplanten Standorts liegt die Raststätte Stillhorn. Noch. Die Anlage aus den 50er Jahren mag Kultpotenzial haben. Den Anforderungen des modernen Verkehrs genügt sie nicht mehr. Stillhorn ist zu klein für die von der EU geforderte Schaffung zusätzlicher Stellplätze, auf denen Trucker ihre gesetzlichen Pausen machen können. „Eine Erweiterung der Raststätte am jetzigen Standort ist nicht möglich“, argumentiert die Hamburger Verkehrsbehörde. Der für die Autobahnen zuständige Bund ließ deshalb nach einer anderen geeigneten Fläche suchen – und wurde in Meckelfeld fündig, einen Steinwurf

von der Landesgrenze zu Hamburg entfernt in der niedersächsischen Großgemeinde Seevetal. Dort soll auf 23 Hektar Grünfläche bis 2015 die Raststätte „Elbmarsch“ entstehen. Vorgesehen ist eine Großanlage beiderseits der A1, eine Art riesiger Parkplatz samt Tankstellen und Restaurants. Insgesamt 255 Stellplätze für Lkw, 310 für Pkw sowie 25 für Reisebusse sind geplant. Kosten: rund 25 Millionen Euro.

Nicht nur Meckelfeld, die ganze Großgemeinde Seevetal ist auf den Barrikaden. Bürgermeister Günther Schwarz (SPD) wirft dem Bundesverkehrsministerium eine „menschenverachtende Politik“ vor. Irgendwann müsse mit den Belastungen Schluss sein. Auch die Gemeindevertretung, der Landkreis Harburg, ja selbst die Evangelische Kirchengemeinde laufen Sturm gegen die Verlagerung des Rasthofes von Hamburg in ihre Heimat. „Zynisch und empörend“, nennt Meckelfelds Pastor Bernd Abesser die Behauptung der Metropole, das Gelände in Stillhorn sei ökologisch zu hochwertig für einen Ausbau des angestammten Rasthofes. „Warum immer wir?“, fragten wütende Anwohner bei einem Infoabend und verwiesen auf den Ruf Seevetals als „lauteste Gemeinde

Deutschlands“. Tatsächlich treffen sich auf Gemeindegebiet die A1 und 39 am Maschener Kreuz sowie A1 und A7 am Horster Dreieck. In Hörweite, ebenfalls in Maschen, liegt Europas größter Rangierbahnhof.

Die geplante Abstellanlage werde zusätzlich Krach durch hundertes Anfahren und Abbremsen bringen. Eine Barriere aus „Lärm und Licht“ werde die Gemeinde weiter zerteilen, warnt Pastor Abesser. Und: Der Bau schade der Natur in der Elbmarsch. Die Meckelfelder verlangen vom Bund, auch die neue Raststätte auf Hamburger Gebiet anzusiedeln und bringen den angrenzenden Stadtteil Neuland ins Gespräch. „Ungeeignet“, kontern der Bezirk Harburg und die Verkehrsbehörde übereinstimmend. Betont verweist der Senat auf die Zuständigkeit des Bundes. Der hat zwar inzwischen zugesagt, nochmals nach Alternativen Ausschau zu halten. Dass dabei eine andere Lösung gefunden wird, gilt indes als unwahrscheinlich. Der große Nachbar jedenfalls schließt ein Einlenken kategorisch aus: „Wir sehen keinen Anlass, unsere Haltung zu ändern“, sagte eine Sprecherin der Hamburger Verkehrsbehörde. *Markus Lorenz*

### Messerattacke im Hotel – Frau hinter Gittern

**HAMBURG** Nach einer tödlichen Messerattacke auf einen 33-Jährigen in Hamburg-St. Georg ist gestern Haftbefehl gegen eine junge Frau erlassen worden. Die 26 Jahre alte Frau ist mit einem Bekannten des Opfers zusammen, wie die Polizei gestern mitteilte. Die Männer – beide sind wegen Drogendelikten mehrfach vorbestraft – waren vor der blutigen Attacke auf dem Hoteltour in Streit geraten. Während der Auseinandersetzung zog der 33-Jährige den Angaben zufolge ein Messer und stach mehrfach auf seinen ein Jahr älteren Bekannten ein. Daraufhin schlug die 26-Jährige dem Mann eine Flasche auf den Kopf, er ließ das Messer fallen. Mit der Waffe soll die Frau dann auf den 33-Jährigen losgegangen sein. „Zu den Hintergründen des Streits gibt es noch widersprüchliche Angaben“, erklärte eine Polizeisprecherin. Beide Männer seien als Drogendealer vorbestraft, hieß es bei der Staatsanwaltschaft. *Ino*

### Ulrich Wickert heute bei Matthiae-Mahl

**HAMBURG** Der französische Premierminister Jean-Marc Ayraud und der frühere Tagesthemen-Moderator Ulrich Wickert werden heute in Hamburg beim ältesten Festmahl der Welt erwartet. Die beiden Ehrengäste werden wie Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) beim sogenannten Matthiae-Mahl zwischen den einzelnen Gängen des Menüs für die rund 380 geladenen Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur eine Rede halten. Die Veranstaltung steht im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft. Bereits seit 1356 laden die Regierenden der Hansestadt zum sogenannten Matthiae-Mahl ein. Der Name geht auf den Matthiae-Tag, den 24. Februar, zurück. *Ino*

### Ein Toter bei Brand in Holzhaus

**HAMBURG** Bei einem Brand in einem Holzhaus in Hamburg ist am Mittwochabend ein 81-jähriger Mann gestorben. Die Leiche des Hausbesitzers wurde nach Polizeiangaben bei den Löscharbeiten gefunden. Drei Nachbarn erlitten leichte Rauchvergiftungen. Sie hatten vor Eintreffen der Feuerwehr versucht, das Haus selbst zu löschen. Die Brandursache blieb gestern unklar. *Ino*

## Die Touristen lieben Hamburg

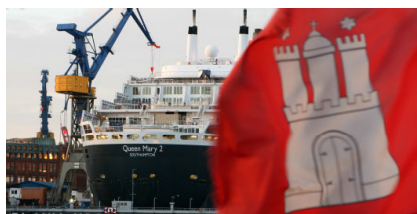
Mit 10,6 Millionen Übernachtungen wurde das Rekordergebnis von 2011 um 1,1 Millionen Übernachtungen übertroffen

**HAMBURG** Seit elf Jahren eilt das Reiseziel Hamburg von Rekord zu Rekord. Nun wagt sich Tourismuschef Dietrich von Albedyll an ein Ziel, das früher unerreichbar schien. „Wir wollen 2020 der wichtigste Musical-Standort in Europa sein“ – also London mit dem Westend überholen. „Das ist ehrgeizig“, gesteht von Albedyll. „Aber machbar.“

Tatsächlich boomt das Geschäft mir den Singspielen an der Elbe wie nie. Zu den drei vorhandenen großen Musical-Theatern kommen abseher mindestens zwei hinzu. Der deutsche Branchenprimus Stage Entertainment baut neben seinem „König der Löwen“-Zelt derzeit ein neues Haus mit 1850 Plätzen. Konkurrent „Mehr Entertain-

ment“ schickt sich an, in die Großmarkthallen eine Spielstätte für 2000 Besucher zu integrieren. „Und es gibt weitere Interessen“, verrät von Albedyll, ohne konkret zu werden.

Rund eine Million Übernachtungen bringen die modernen Operetten der Hamburger Tourismuswirtschaft bereits jetzt pro Jahr – Tendenz weiter steigend. Musicals tragen damit einen großen Teil zur touristischen Erfolgsgeschichte der Hansestadt bei. 2012 knackte die Stadt die Schallgrenze von zehn Millionen Übernachtungen; am Ende waren es exakt 10,6 Millionen und damit mehr als in Amsterdam, das Hamburg von Platz zehn der beliebtesten Destinationen in Europa verdrängte. „Als nächstes wollen



Ob wegen Sehenswürdigkeiten wie dem Hafen oder Kulturellem wie unzähligen Musicals: Hamburg wird immer beliebter. *LNO*

wir München auf Platz neun überholen“, sagte von Albedyll gestern bei der Vorlage der Tourismusbilanz. Dafür nehme sich Hamburg aber vier bis fünf Jahre Zeit. Die Isar-Metropole hatte 2012 einen Vorsprung von 1,8 Millionen Übernachtungen. Die Zimmerauslastung der Hamburg-

Hotels lag im vergangenen Jahr bei gut 74 Prozent, auch das ein bundesweiter Spitzenwert.

Durchschnittlich kostet ein Hotelzimmer an der Elbe 103 Euro pro Nacht. Bis 2014 wollen 18 weitere Hotels in Hamburg eröffnen, darunter ein Fünf-Sterne-Haus in der Elb-

philharmonie. Strategisch will sich die Stadt vor allem als Messe- und Kongressstandort noch besser positionieren, so der Tourismuschef. Überhaupt gelte es, Hamburg bei Reisenden im Ausland noch bekannter zu machen. Zählt die Stadt derzeit 22,5 Prozent internationale Gäste, sollent es 2020 rund 30 Prozent sein.

Zu diesem Zweck sind verstärkte Kooperationen vor allem Ostseeraum geplant. Von Albedyll: „Wir planen jetzt schon gemeinsam mit Kopenhagen, wie beide Städte nach Öffnung der Fehmarnbeltquerung kooperieren können.“ Auch warb der Tourismuschef für mehr Miteinander in Norddeutschland. „Es gibt noch immer zu viel Kirchturndenken.“ *mo*